

Das Leben, das Universum und der ganze Rest

Eine christlich-freiheitliche Provokation wider den linken Zeitgeist

von Roland Woldag

Roland Woldag, Jahrgang 1961, ist Maschinenbauingenieur und betreibt die Website Familienwehr.de. Zuletzt schrieb er in *ef* 255 über „Biblische Prophezeiung: Große Drangsal und Apokalypse heute“.

Über die christliche Weltauffassung

Die Existenz unserer Lebenswelt, im Weiteren unseres Universums, ist kein Zufall. Sie muss ein Schöpfungsakt sein, denn sie gehorcht logischen, erkennbaren Gesetzen. Gesetze schaffen sich nicht von selbst, sie sind das Ergebnis bewussten Handelns. Die ganze Schöpfung ergäbe keinen Sinn, wenn es nicht sehende und erkennende Wesen gäbe, die begabt sind, deren Schönheit und Komplexität zu erkennen und zu kultivieren. Uns Menschen ist die Welt wie ein Garten in die Hände gelegt worden, um ihn zu gestalten und für uns nutzbar zu machen, denn erst mit der Kultivierung erfährt der Mensch die Schöpfung als Wille und Werk. Darum hat Gott seine Gärtner und Genießer gleichmäßig im Universum verteilt.

Nach einer Arbeit von Forschern der Universität Nottingham wird geschätzt, dass es allein in unserer Galaxie oder Milchstraße etwa 36 intelligente, technisch fortgeschrittene Zivilisationen geben könnte, die auch fähig wären, mittels elektromagnetischer Wellen zu kommunizieren (und die dadurch zu entdecken wären), jedoch weit genug voneinander entfernt, um sich nicht ins Gehege zu kommen. Das erste Funksignal sendete Guglielmo Marconi 1895 mit einem Knallfunkensender. Es ist also gerade erst 130 Jahre her, dass wir uns im Umfeld unseres Sonnensystems bemerkbar machen können; wir sind eine technische Zivilisation in den Kinderschuhen.

Die Schätzung der Zivilisierung des Weltalls basiert auf der sogenannten „astrobiologischen kopernikanischen Grenze“, die annimmt, dass sich intelligentes Leben auf erdähnlichen Planeten sonnenähnlicher Sterne mit einer habitablen Zone, etwa in fünf Milliarden Jahren, entwickelt. Die durchschnittliche Entfernung zwischen diesen Zivilisationen wird auf rund 17.000 Lichtjahre geschätzt, was eine direkte Kommunikation bei 34.000 Jahren Warten auf Antwort unmöglich macht. Das beobachtbare Universum enthält schätzungsweise zwei Billionen (2×10^{12}) Galaxien. Wenn man annimmt, dass jede Galaxie ähnlich viele intelligente Zivilisationen wie die Milchstraße beherbergt (circa 36), dann ergibt sich eine grobe Schätzung von 72 Billionen (72×10^{12}) intelligenten Zivilisationen im beobachtbaren Universum.

Einige spekulative Modelle, die andere Annahmen über die Entstehung von Leben und Intelligenz treffen, kommen auf noch höhere Zahlen. So wird in populärwissenschaftlichen Artikeln von bis zu zehn Billionen (10×10^{15}) intelligenten Zivilisationen gesprochen, basierend auf der Annahme, dass ein Prozent der erdähnlichen Planeten Leben und ein Prozent davon intelligentes Leben entwickeln. Der Gedanke, wir wären die einzigen intelligenten Lebewesen im Universum, ist selbst bei groben Fehleinschätzungen absurd, sogar bei der Fehleinschätzung, die Menschheit sei einigermaßen intelligent.

Das ganze Universum ist offenbar als Basis für einen göttlichen Garten angelegt.

Naturwissenschaftler gehen davon aus, dass im für uns erkennbaren Universum überall dieselben physikalischen Gesetze herrschen. Diese Gesetze legen einen Rahmen fest, in dem sich die Geschöpfe Gottes gestalterisch bewegen können. Aufgabe der Intelligenten unter ihnen ist es, dem durch die Naturgesetze festgelegten Zwangsläufigkeiten Sinn und Gestalt zu geben, sie zu kultivieren und dadurch Gottes Geist lebendig werden zu lassen.

Das Alte Testament, 1. Mose (Genesis) 2,15, beschreibt ausdrücklich, dass Gott den Menschen als Gärtner auf die Welt gesandt hat: „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“ Diese Bibelstelle wird als Urbild des Menschen als Gärtner verstanden, dem die Verantwortung übertragen ist, die Schöpfung zu pflegen, zu gestalten und zu erhalten.

Diese Verantwortung wird besonders in 1. Mose 1,28 formuliert, wo Gott den Menschen auffordert: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf Erden leben.“

Die Begriffe „untertan machen“ und „herrschen“ sind theologisch so zu deuten, dass der Mensch die Erde mit Verantwortung, Fürsorge und als „Gottes Vertreter“ gestaltend ordnen soll, ohne sie auszubeuten, zu zerstören oder sie auch nur so zu lassen, wie sie ist.

Darüber hinaus wird in der Bibel Gott selbst häufig als Gärtner beschrieben, der sich um den Weinberg oder

Das steht im frontalen Gegensatz zur nihilistischen Weltauffassung atheistischer Linker, die den Menschen als Schädling, Abschaum der Natur oder Krebsgeschwür der Erde betrachten.

Garten seines Volkes kümmert (zum Beispiel Jesaja 5). Die Menschheit und mit ihr die unüberschaubare Fülle intelligenter Zivilisationen im Universum sind somit berufen, ihre Lebensräume zu bebauen, zu hegen und zu bewahren, was ausdrückt, dass wir nicht nur eine treuhänderische Verantwortung für die Natur haben, sondern ganz ausdrücklich die Aufgabe der Gestaltung und Ordnung als Gottes Wille.

Genau das steht im frontalen Gegensatz zur nihilistischen Weltauffassung atheistischer Linker, die den Menschen als Schädling, Abschaum der Natur oder Krebsgeschwür der Erde betrachten. Ein satirisch oft zitiertes Bonmot aus der Umweltbewegung lautet sinngemäß: „Treffen sich zwei Planeten. Sagt der eine: ‚Du siehst krank aus.‘ Antwortet der andere: ‚Ich habe Homo sapiens.‘“ Dieses Bild benutzt die Metapher des Menschen als pathologischen Befall. Ein bekanntes literarisches und philosophisches Beispiel ist Emil M. Cioran, der in seinen Schriften den Menschen als „Krebs der Erde“ beschreibt.

Über die linksgrün-atheistisch-nihilistische Weltauffassung

In den von linksgrünen Atheisten (die sich absurderweise als Globalisten verstehen) dominierten Staaten wie Deutschland herrscht seit Jahrzehnten eine antinatalistische Politik vor, die durch bewusste strukturelle Kinderfeindlichkeit und fiskalische Hemmung von Familiengründungen versucht, die autochthone Bevölkerung zu dezimieren. Der Sozialrichter Dr. Jürgen Borchert beispielsweise hatte sich intensiv mit dem destruktiven deutschen Rentensystem auseinandergesetzt und die staatlich geförderte Kinderlosigkeit vor dem Oberlandesgerichtes beklagt. Das Gericht verpflichtete daraufhin den Gesetzgeber 1992 in seinem „Trümmerfrauenurteil“, mit jeder Rentenreform die Benachteiligung von Familien tatsächlich zu verringern, insbesondere indem Zeiten der Kindererziehung angemessen berücksichtigt werden müssen. Borcherts Befund, „von Kindern profitiert, wer keine hat“, wird jedoch von den überwiegend kinderlosen, linksgrünen Parlamentariern trotz des „Trümmerfrauenurteils“ bis heute rücksichtslos verteidigt, was eine niedrige Geburtenrate verstärkt.

Darüber hinaus gibt es Bestrebungen, die Menschen in 15-Minuten-Städten zu kasernieren und aus der Natur herauszuhalten, um diese sich selbst, also unkultiviert, zu lassen. Die Nahrungsmittelproduktion soll auf synthetische Verfahren umgestellt und die natürliche Landwirtschaft zerstört werden.

Das Spurengas CO₂ aus der Atmosphäre verbannen zu wollen („Net Zero“), ist der Versuch, die Erde zu verwüsten. Der CO₂-Gehalt der Luft beträgt seit Jahrzehnten rund 0,04 Prozent (400 ppm). Bei Werten unterhalb von circa 0,02 Prozent (200 ppm) beginnt der Planet zu sterben, da die Photosynthese stark eingeschränkt wird. Jedoch erst ab circa 0,1 Prozent CO₂ (1.000 ppm) erreichen Pflanzen ihre maximale Photosyntheserate. CO₂ absorbiert langwellige IR-Strahlung bei 4,3 µm und 15 µm. Das 15-µm-Band ist bei aktuellen Konzentrationen von circa 400 ppm und atmosphärischer Weglänge bereits fast gesättigt. Das bedeutet, dass ein Mehr an CO₂ kaum noch signifikanten Einfluss auf die Erderwärmung hat.

Gemäß der europäischen Norm EN 13779 wird erst ab etwa 0,2 Prozent (2.000 ppm), also dem Fünffachen, die CO₂-Konzentration in Innenräumen als hygienisch inakzeptabel angesehen, und es muss gelüftet werden. Das geht bei U-Booten nicht immer. Dort wird die CO₂-Absorption durch Kalkfilter erst dann eingeschaltet, wenn der CO₂-Gehalt der Luft so weit angestiegen ist, dass Symptome wie Kopfschmerzen oder Müdigkeit bei der Besatzung auftreten, in der Regel bei 0,5 bis 0,8 Prozent CO₂ (5.000–8.000 ppm). Selbst eine Verzehnfachung des CO₂-Gehaltes der Luft schlägt also kaum aufs Befinden durch.

Die Anti-CO₂-Kampagne ist demnach nichts anderes als der tödlich destruktive, teuflische, sinistre, also linke Versuch, den Menschen von seinen natürlichen Lebensgrundlagen abzuschneiden, ihn fiskalisch auszubeuten, zu versklaven und seine Vermehrung durch die Zerstörung seiner Lebensgrundlagen einzuschränken.

Ich vermute auch, dass der durch illegale Einwanderung und Kriege provozierte „Clash of Civilisations“ die Absicht verfolgt, die Bevölkerung durch schlechtere Lebensbedingungen, Bürgerkrieg und Vertreibungen weiter zu dezimieren.

Auch die Corona-Inszenierung, die erst ein durch „Gain of Function“-Forschung erzeugtes Virus gezielt und geplant in die Welt setzte, um dann die „Lösung“ in Form einer prophylaktischen Gen-Therapie anzubieten, die Millionen von Menschen getötet oder krank gemacht hat, dürfte der bewussten Ausdünnung gedient haben. Ich sehe jedenfalls in meinem Umfeld so viele Krebskranke wie noch niemals zuvor.

Gleichzeitig wird die deutsche Energieinfrastruktur zerstört und weggesprengt: Sprengung der Nord-Stream-Pipeline 2022, Zerstörung der AKW Stade, Rheinsberg, Greifs-

wald, Brunsbüttel, Krümmel, Brokdorf 2021, Sprengung der Kraftwerke Knepper 2016, Steag-Kraftwerk Lünen (Steinkohle) 2022, Kohlekraftwerk Hamburg Moorburg 2024, Kohlekraftwerk Ensding 2024, Kraftwerk Mehrum 2024, AKW Gundremmingen 2025, Steinkohlekraftwerk Ibbenbüren 2025.

Das geschieht ausgerechnet in einer Zeit energieintensiver Innovationen wie der künstlichen Intelligenz. Hier wird ein rücksichtsloser Krieg gegen das ehemalige Industrieland Deutschland geführt, der es von der Zukunft abschneiden soll. Mehr bewusste Destruktion durch die eigenen „Eliten“ geht nicht.

Linksrüne Atheisten oder die Anbeter des Baphomet stehen offensichtlich konträr zum konstruktiven Sein, dem Sinn des Lebens und zur Aufgabe der Geschöpfe Gottes,

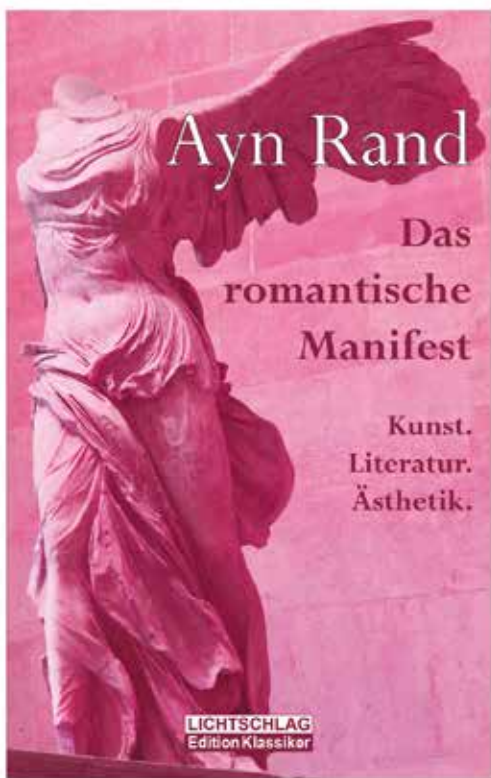
im Universum als Kultivierer und Vollender der Evolution zu wirken.

Diese Evolution hat sich nach meiner Auffassung so abgespielt wie der Lauf einer Kegelkugel. In dem Moment, in dem die Kugel auf die Bahn geworfen wird (Urknall), steht der Lauf der Dinge und damit das Ergebnis fest, im besten Falle „alle Neune“. Dafür, dass es am Ende kein Fehlwurf wird, sind wir mitverantwortlich.

Das kann nur gelingen, wenn wir uns wieder unserer Mission als Universumsgärtner bewusstwerden, zu der wir von jenem, der höher steht als alle Vernunft, aufgerufen und bestimmt sind, vom lebendigen Jesus Christus, dem Mittler zwischen uns und Gott. Philipper 4,7: „Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.“ ○

Anzeige

LICHTSCHLAG Edition Klassiker



Ayn Rand:
Das romantische Manifest
Kunst. Literatur. Ästhetik.
Lichtschlag 64

Lichtschlag Buchverlag,
Grevenbroich
Paperback / Gebunden
12 x 19 cm
204 Seiten

ISBN Paperback:
978-3-948971-14-4
18,90 Euro

Gebunden:
978-3-948971-16-8
38,00 Euro

Ebook:
978-3-948971-15-1
9,99 Euro

Vertrieb:
Lichtschlag Medien und
Werbung KG
Dorfstr. 61
40667 Meerbusch
Tel.: 0 21 32 / 914 39 75
Email: info@lichtschlag-buchverlag.de

In diesem wunderschön geschriebenen und brillant begründeten Buch wirft Ayn Rand ein neues Licht auf die ewige Frage, was Kunst ist, warum sie eine solche Macht über den menschlichen Geist hat und welchen Zweck sie im Leben der Menschen erfüllt.

Einmal mehr stellt Ayn Rand hier die Originalität ihres Denkens unter Beweis. Sie durchbricht den Schleier der Sentimentalität und des Rätselhaften, der das Thema „Kunst“ umgibt, und weigert sich wieder einmal, sich von populären Schlagworten und konventionellen Ideen diktieren zu lassen, wie man über ein kontroverses Thema zu denken hat.

Ayn Rand, geboren 1905 in St. Petersburg, ist die Autorin der beiden provokantesten philosophischen Bestseller des 20. Jahrhunderts: *Der Ursprung* (The Fountainhead) von 1943, mit dem sie zu einer Legende in der Verlagsbranche wurde, und *Der Streik* (Atlas Shrugged) von 1957.

Ayn Rands einzigartige Philosophie, der Objektivismus, machte sie weltweit bekannt und zu einer der kontroversesten Denkerinnen unserer Zeit.

Bereits von ihr im Lichtschlag-Buchverlag erschienen sind außerdem ihr erster Roman *Ungebeugt und ungebrochen* sowie die politische Streitschrift *Zurück in die Steinzeit* und die Novelle *Hymne*.